

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann



WS 05/06

PS Medien des Schauderns II

(Matussek)

24.01.2006

Verena Meis (1464917)

9. Semester

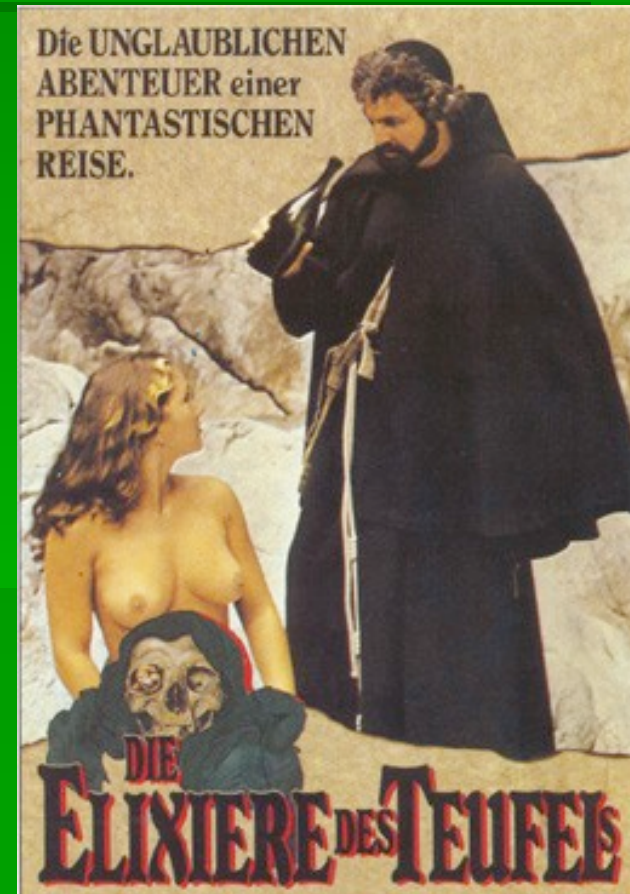
Germanistik/MeWi

verena.meis@freenet.de

Das Schaudern bei E.T.A Hoffmann

„Die Elixiere des Teufels“

- Roman 1815/1816
- „nächtliche Hoffmann“,
„Teufels-Hoffmann“,
„Gespenster- und
Grusel-Hoffmann“
- „Vorwort des
Herausgebers“
- Doppelgängertum und
Ich-Spaltung



Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„In der neunten Nacht mochte es sein, als ich, halb ohnmächtig von Grauen und Entsetzen, auf dem kalten Boden des Gefängnisses ausgestreckt lag. [...], die Schlösser rasselten, und der Kerkermeister, den ich die ganze Zeit über nicht gesehen, trat herein.“*

[Hoffmann: Die Elixiere des Teufels, S. 290 ff. Digitale Bibliothek Band 8: Hoffmann, S. 312 (vgl. Hoffmann-PW Bd. 2, S. 216 ff.)]

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„Die Burgglocke hatte zwölf
geschlagen, als sich wieder leise und
entfernt das Pochen vernehmen ließ,
das mich gestern so verstört hatte. [...] Der volle Schein der Lampe fiel auf das Gesicht - ich erkannte mich selbst - mir vergingen die Sinne.“*

[Hoffmann: Die Elixire des Teufels, S. 290 ff. Digitale Bibliothek Band 8: Hoffmann, S. 312 (vgl. Hoffmann-PW Bd. 2, S. 216 ff.)]

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann



„Das öde Haus“

- Erzählung 1816/1817
- „Nachtstück“
- Rahmenerzählung: Verhältnis von Alltag und Wunderbarem, „Sehergabe“
- Unterscheidung zwischen dem Wunderlichen und Wunderbaren

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„- Man war darüber einig, dass die wirklichen Erscheinungen im Leben oft viel wunderbarer sich gestalteten, als alles, was die regste Phantasie zu erfinden trachte. [...] das Wunderliche und das Wunderbare, auf, wie mich dünkt, recht schauerliche Weise.“*

[Hoffmann: Nachtstücke, S. 228 ff. Digitale Bibliothek Band 8: Hoffmann, S. 2028 (vgl. Hoffmann-PW Bd. 2, S. 533 ff.)]

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„Unerachtet der prosaischen Aufklärung musste ich doch noch immer, vorübergehend, nach dem öden Hause hinschauen, und noch immer gingen im leisen Frösteln, das mir durch die Glieder bebte, allerlei seltsame Gebilde von dem auf, was dort verschlossen. [...] Gebilde, die sonst ordentlich aus den Mauern hervorzuschweben schienen, allmählich verschwanden.“*

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„Nun dacht' ich an den Rauch, den seltsamen Geruch, [...] Mit einem leisen Ton dumpfer Wehklage war die anmutige Gestalt verschwunden in finsterner Nacht.“*

[Hoffmann: Nachtstücke, S. 228 ff. Digitale Bibliothek Band 8: Hoffmann, S. 2028 (vgl. Hoffmann-PW Bd. 2, S. 533 ff.)]

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„Das Herz pochte mir vor seltsamer Angst und Ungeduld, da ging ein langer, schneidender, aus weiblicher Kehle strömender Ton durch das Haus, [...] 'Donnerwetter, Herr, der alte Satan hätte Sie ermordet, kam ich nicht dazwischen - fort, fort, fort.'“*

[Hoffmann: Nachtstücke, S. 228 ff. Digitale Bibliothek Band 8: Hoffmann, S. 2028 (vgl. Hoffmann-PW Bd. 2, S. 533 ff.)]

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

„Die Serapions-Brüder“:

„Der unheimliche Gast“

- 4 Bände: 1818/19 und 1820/21
- Thematik des Mesmerismus
- Gesamter Motivkomplex des „Nächtlichen“
- Angst-Lust
- (Vor-)Gelesenes und Erlebtes



<http://gutenberg.spiegel.de>

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„Der Punsch dampfte, das Feuer knisterte im Kamin, man setzte sich enge beisammen an den kleinen Tisch. Da fröstelten und schauerten alle, [...] Spukgeschichten zu, mit denen uns in der frühesten Jugend unsere Wärterinnen überschütteten.«“*

[Hoffmann: Die Serapionsbrüder, S. 1063 ff. Digitale Bibliothek Band 8: Hoffmann, S. 3718 (vgl. Hoffmann-PW Bd. 4, S. 115 ff.)]

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„»Vielleicht,« fuhr Dagobert fort, »vielleicht liegt darin die Strafe der Mutter, deren Pflege,*
- *deren Zucht wir entartete Kinder entflohen. [...] wie der schneidendste Jammer tönen und unsere Brust mit dem tiefsten Entsetzen erfüllen?“*

[Hoffmann: Die Serapionsbrüder, S. 1063 ff. Digitale Bibliothek Band 8: Hoffmann, S. 3718 (vgl. Hoffmann-PW Bd. 4, S. 115 ff.)]

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

- *„Das wunderliche Pfeifen und Knattern und Zischen im Kamin könnte mir wirklich Schauer erregen, und das Liedchen, was die Teemaschine so tief klagend absingt, ist mir so unheimlich, dass ich nur gleich die Lampe auslöschen will, damit es schnell ende.«“*

[Hoffmann: Die Serapionsbrüder, S. 1063 ff. Digitale Bibliothek Band 8: Hoffmann, S. 3718 (vgl. Hoffmann-PW Bd. 4, S. 115 ff.)]

Das Schaudern bei E.T.A. Hoffmann

Fazit:

- Grauenhaftes Geschehen
- Den Menschen bedrohende Kräfte
- Wirklichkeit oder Wahngebilde?
- Unsicherheit der Figuren und des Lesers
- Mesmerismus (Hypnose, Telepathie, Hellsehen)

Das Schaudern bei E.T.A.

Hoffmann

Literatur

- Heinritz/Mergenthal: Abgründe des Schauerromans: Hoffmann, Hogg und Lewis. In: E.T.A. Hoffmann-Jahrbuch, Band 4 1996
- E.T.A. Hoffmann: Werke. Digitale Bibliothek. Berlin 2003
- Paul, Jean-Marie [Hrsg.]: Dimensionen des Phantastischen: Studien zu E.T.A. Hoffmann. St. Ingbert: Röhrig 1998
- Mayer, Paola: Das Unheimliche als Strafe und Warnung. In: E.T.A. Hoffmann-Jahrbuch, Band 8 2000, Seite 56-68
- Saße, Günter [Hrsg.]: Interpretationen. E.T.A. Hoffmann. Romane und Erzählungen. Stuttgart: Reclam 2004
- Schmitz, Heinz: Gegenwelten. Mythologische Strukturen in E.T.A. Hoffmanns Traumwelten. Essen: Die blaue Eule 1999
- Steinecke, Hartmut: Die Kunst der Fantasie. E.T.A. Hoffmanns Leben und Werk. Leipzig: Insel Verlag 2004
- Werber, Niels: Gestalten des Unheimlichen. Seine Struktur und Funktion bei Eichendorff und Hoffmann. In: E.T.A. Hoffmann-Jahrbuch, Band 3 1995